

Gott tröstet Hanna

1. Samuel 1

Mit Gott leben

Hanna geht in den Tempel, um in Gottes Nähe zu sein und eine besondere Bitte vor ihn zu bringen. Wenn wir mit Gott reden, ist er uns ganz nah und hört auch heute unsere Gebete.

Leitgedanke: Wenn wir mit Gott reden, ist er uns ganz nah. Gott hört unsere Gebete und tröstet uns.

Gut zu wissen

Kinderlosigkeit wird damals als eine Strafe Gottes angesehen. Hanna wird ausgegrenzt, weil sie keine Kinder bekommt. Nur durch Kinder erhält die Frau ihren familiären und gesellschaftlichen Status. Außerdem sind Kinder die Altersvorsorge der Familie und leisten Unterstützung, wenn eine Frau Witwe wird. Eine Kranken- oder Rentenversorgung gibt es nicht. Hanna ist einsam und verzweifelt.

So kann man Hannas Kummer verstehen, zumal sie noch von der zweiten Frau Elkanas verspottet wird, die selbst mehrere Kinder hat. Hanna sucht Zuflucht bei Gott, sie möchte ihm ganz nah sein und geht in den Tempel. Dort schüttet sie Gott ihr Herz aus.

Hanna sagt Gott direkt alles, was sie bewegt. Sie bestürmt Gott mit ihrem Kummer. Sie bittet ihn um ein Kind. Dabei wird sie von dem Priester Eli beobachtet, der ihr Verhalten zunächst falsch deutet, ihr dann aber doch eine Gebetserhörung ankündigt.

Hanna macht die große Erfahrung, dass Gott sie nicht nur hört, sondern ihr Gebet auch erhört: Samuel wird geboren. Mit ihrer Bitte hat Hanna das Versprechen verbunden, ein Kind zum Dienst für Gott in den Tempel zu bringen. Sie betrachtet Samuel nicht als ihr Eigentum und hält ihr Versprechen. Nach der Entwöhnung bringt sie Samuel in den Tempel, wo er Gott dienen soll. Hanna selber bekommt weitere Kinder und ihr ältester Sohn Samuel wird später ein großer Prophet Gottes.

Themenkreis 4: Josua bis Salomo

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	040	Rahab entdeckt Gott	Kundschafter in Jericho	Jos 2
2	041	Josua ist stark und mutig	Der Durchzug durch den Jordan	Jos 1.3.4
3	042	Gott ist stärker als Mauern	Die Eroberung Jerichos	Jos 6
4	043	Gott macht Gideon stark	Gideons Berufung	Ri 6
5	044	Gideon siegt mit Gottes Hilfe	Gideons Sieg über Midian	Ri 7
6	045	Gott tröstet Hanna	Hannas Gebet	1 Sam 1
7	046	Gott braucht Samuel	Samuels Berufung	1 Sam 3
8	047	Saul wird König	Israel will einen König	1 Sam 8-11
9	048	David soll König werden	Ein neuer König für Israel	1 Sam 15-16
10	049	David besiegt einen Riesen	David und Goliat	1 Sam 17
11	050	Jonatan hilft seinem Freund	David und Jonatan	1 Sam 18-20
12	051	Gott beschenkt Salomo	Der weise König Salomo	1 Kön 1.3
13	052	Gott will bei seinem Volk sein	Der Tempel wird gebaut	1 Kön 5-8

Stundenentwurf

Wir kommen an



Anfangsritual (A4): Redestab

Die Kinder lassen einen Redestab reihum gehen. Das Kind, das den Redestab jeweils in der Hand hält, darf erzählen, wie es ihm geht. Anschließend sagt es etwas Nettes zu dem Kind, das rechts neben ihm im Kreis sitzt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

■ Handlicher Holzstab



Lied

■ Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

L führt mit den Kindern ein Pantomimespiel durch. L stellt selbst etwas dar oder flüstert einem Kind eine Tätigkeit zu, die es vormachen soll (z. B. laufen, weinen, essen, beten, schlafen, sich sorgen, sich freuen, jubeln usw.). Begriffe aus der Geschichte sollten vorkommen.

🕒 *Woran erkennt man, ob es jemandem gut geht oder nicht?*

Wir hören



Die Geschichte

🕒 *Heute werden wir hören, wie jemand traurig war und Sorgen hatte und dann getröstet wurde.*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage.

Tipp: Die Geschichte kann gut mithilfe von Bibelpuppen veranschaulicht werden.

■ Erzählvorlage

■ Evtl. Bibelpuppen „Hanna“ und „Priester“

■ Evtl. Kulisse „Tempel“

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

- ☞ Was habt ihr euch von dieser Geschichte über die Geburt von Samuel besonders gut gemerkt?
- ☞ Wie würdet ihr die Stimmung von Hanna mit euren Gesichtern darstellen?
- ☞ Was wünscht man sich, wenn man traurig ist?
- ☞ Mit wem könnt ihr sprechen, wenn ihr traurig seid?

L lässt die Kinder von ihren persönlichen Erfahrungen erzählen.



Basteln & Malen

- ☞ Hanna ging mit ihrer Traurigkeit und ihren Bitten zu Gott.
- ☞ Wie würdet ihr die Haltung einer bittenden Hand darstellen?

Die Kinder versuchen, mit der Hand das Bitten und die Bereitschaft zum Empfangen darzustellen.

Danach bastelt jedes Kind eine bittende und empfangende Hand aus Moosgummi (siehe Anhang).

- Anhang: Bastelanleitung „Bittende Hand“ (Materialbedarf siehe dort)



Basteln & Malen

- ☞ Hanna war so traurig, dass sie im Tempel weinte. Gott erfüllte ihre Bitte und ihre Tränen wurden zu Freudentränen. Wenn ihr traurig seid, dann dürft ihr auch daran denken, dass Gott euch trösten und euch helfen möchte.

Jedes Kind bastelt eine Taschentücher-Hülle aus einer Klorolle (siehe Anhang).

- Anhang: Bastelanleitung „Taschentücher-Hülle“ (Materialbedarf siehe dort)

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt.

L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

Pro Kind 4 Blätter:

- Deckblatt mit Wimmelbild
- Geschichte (2 Seiten)
- Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

■ Instrumente



Schlussritual (S4): Redestab

Der Redestab geht wieder reihum. Jedes Kind wünscht dem Kind, das rechts neben ihm im Kreis sitzt, etwas Nettes für die kommende Woche (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

■ Handlicher Holzstab
(siehe Anfangsritual)



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

- ☞ *Lieber Gott, danke, dass du nah bei uns bist, wenn wir mit dir sprechen. Danke, dass du unsere Gebete hörst und uns tröstest.*



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Gott tröstet Hanna

Hanna ist traurig. Sie ist schon lange mit ihrem Mann Elkana verheiratet. Aber sie hat keine Kinder. Dabei hätte sie so gerne einen Sohn oder eine Tochter. Hanna weint oft und macht sich auch Sorgen, wie alles werden soll. Wenn sie keine Kinder hat, dann kümmert sich doch auch niemand um sie, wenn sie einmal alt und krank wird. Manche Leute reden sogar schlecht über sie oder ärgern sie und sagen: „Gott ist wohl ganz weit weg von dir. Wenn du keine Kinder hast, dann ist Gott bestimmt böse auf dich.“

Elkana versucht sie zu trösten. Aber Hanna bleibt traurig. Einmal ist es besonders schlimm. Sie geht in den Tempel, weil sie Gott nah sein möchte. Im Tempel weint sie und spricht flüsternd mit Gott. Sie verspricht ihm: „Herr, wenn du mir einen Sohn schenkst, dann will ich ihn dir geben.“

Eli, der alte Priester, sitzt am Eingang und betrachtet die Leute. So sieht er auch Hanna. Er kann erkennen, dass sie redet, hört aber nichts. Er beobachtet nur, dass sie lange weint und die Lippen bewegt. Deshalb denkt er, dass mit ihr etwas nicht stimmt. „Musstest du betrunken hierherkommen?“, schimpft er mit ihr.

Aber Hanna erklärt es ihm: „Nein, Herr! Ich bin nicht betrunken! **Ich bin sehr traurig und habe Gott mein Herz ausgeschüttet.**“ Das tut Eli leid. Er weiß gar nicht, worum Hanna Gott gebeten hat. Doch er sagt etwas Wunderbares zu ihr: „Geh in Frieden nach Hause! Dein Gott wird dir deine Bitte erfüllen!“

Hanna staunt: Gott hat ihr zugehört? **Dann ist Gott ja gar nicht weit weg von ihr! Er hört ihre Gebete! Hanna trocknet ihre Tränen.** Sie läuft wieder zurück zu ihrer Familie, sie singt und lacht. Für sie steht jetzt fest: Gott wird ihr ein Kind schenken. Genau so passiert es auch. Hanna bekommt einen Sohn und nennt ihn Samuel.

Sie lobt und preist Gott. Und sie vergisst nicht, was sie Gott versprochen hat. Als Samuel größer ist, bringt Hanna ihn zum Tempel. Dort soll er ganz in Gottes Nähe sein und dem alten Priester dabei helfen, Gott zu dienen. Sie gehen zu Eli. „Eli, ich bin die Frau, die hier bei dir stand und zum Herrn betete. Ich habe Gott um einen Sohn gebeten und er hat meine Bitte erfüllt. Jetzt gebe ich ihn Gott und er soll ihm sein ganzes Leben lang gehören.“ Hanna bekommt noch viele Kinder, Geschwister von Samuel. Und Samuel ist tatsächlich ganz besonders eng mit Gott verbunden. Er lernt viel von Eli, und weil Gott direkt mit ihm spricht und ihm ganz nah ist, wird Samuel später ein großer Prophet für das Volk Israel.



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



**Er heilt gebrochene Herzen
und verbindet Wunden.**

Psalm 147,3



**Wenn wir mit Gott reden, ist er
uns ganz nah. Gott hört unsere
Gebete und tröstet uns.**





Basteln & Malen

Bittende Hand

- 1 Jedes Kind zeichnet den Umriss seiner Hand auf eine Moosgummiplatte.
- 2 Der Handumriss wird ausgeschnitten.
- 3 Die Moosgummihand muss nun gebügelt werden, damit sie sich leicht wölbt. L bedeckt sie mit Backpapier und streicht mit einem heißen Bügeleisen leicht darüber.
- 4 Die Kinder können in diese Hand etwas schreiben (z. B. „Bitte“) oder etwas malen.

Tipp: Man kann auch von jedem Kind zwei Hände anfertigen, sodass das Bitten und Empfangen mit zwei Händen dargestellt wird.

Tipp: Die Idee der bittenden Hand greift auch ohne Bügeleisen. Auf dieses kann evtl. verzichtet werden.

- Pro Kind 1 A4-Moosgummiplatte
- Pro Kind 1 Bleistift
- Pro Kind 1 Schere
- Backpapier
- Bügeleisen
- Bügelunterlage
- Filzstifte





Basteln & Malen

Taschentücher-Hülle

- 1** Eine Klorolle wird flach gedrückt. Mittels der Rundung einer Schüssel oder eines Tellers (Durchmesser: 10 cm) zeichnet man an einem Ende der Rolle (auf beiden Seiten) eine äußere Rundung ein. Die gleiche Rundung wird – nach innen gespiegelt – genauso aufgemalt, sodass eine Ellipse entsteht.

- Pro Kind 1 Klorolle
- Schüssel oder Teller (10 cm Durchmesser)
- Pro Kind 1 Bleistift



- 2** Entlang der äußeren Rundung wird die Pappe abgeschnitten. Die innere Rundung wird mit der Schere etwas eingegritzt, damit sie sich dort falten lässt.

- Pro Kind 1 Schere



- 3** Nun kann man die zwei Rundungen zueinanderfalten und festkleben.

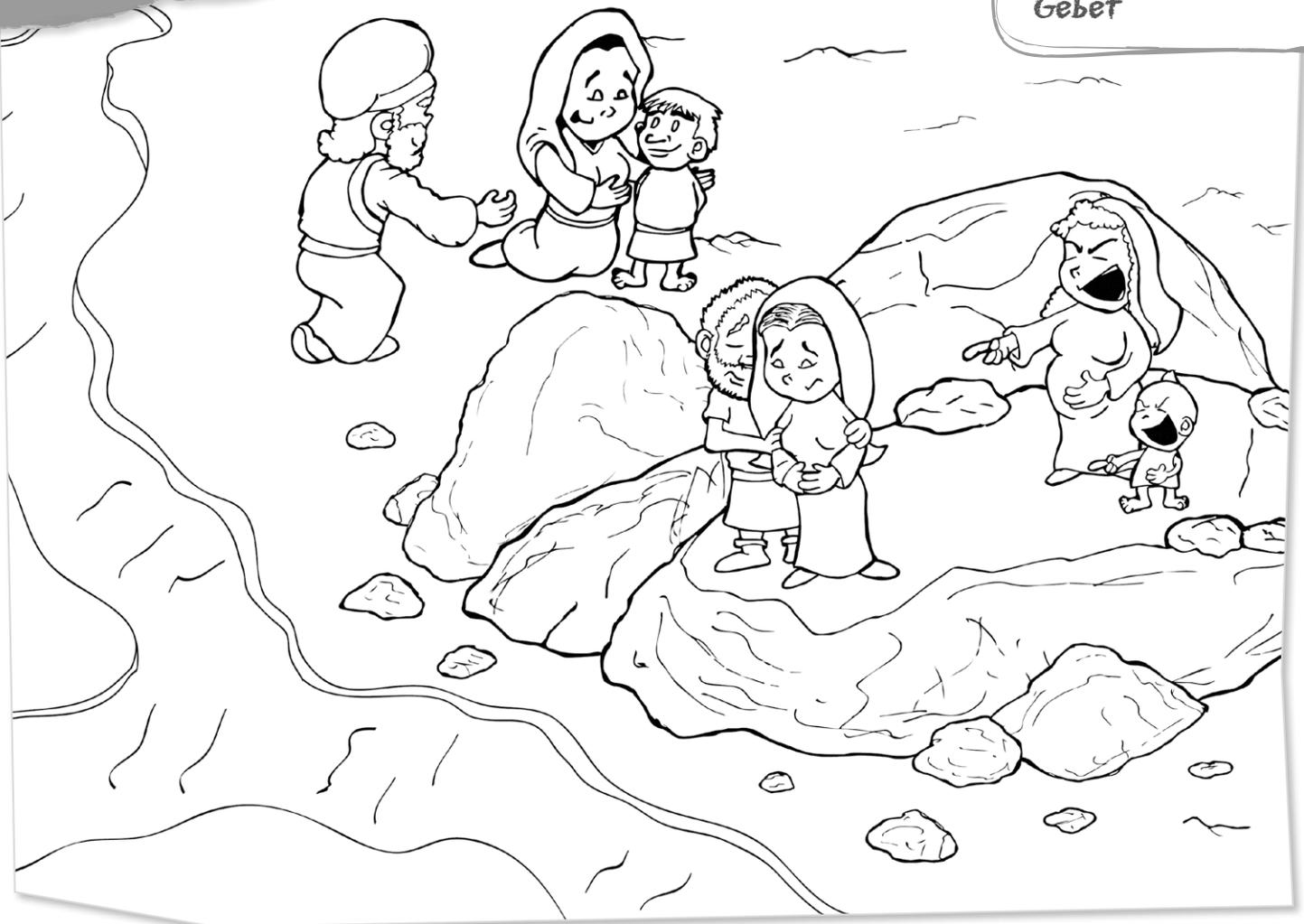
- Klebstoff



- 4** Die Kinder gestalten zum Schluss die Taschentücher-Hüllen mit Filzstiften, deckenden Malfarben oder Buntpapier und evtl. Stickern. Man kann den Text „Zum Tränentrocknen“ ausdrucken und aufkleben. In die Hülle werden ca. 4 Zellstofftaschentücher geschoben.

- Filzstifte, Malfarben oder Buntpapier
- Evtl. Sticker
- Evtl. pro Kind 1 Etikett mit der Aufschrift „Zum Tränentrocknen“
- Pro Kind ca. 4 Zellstofftaschentücher





**Er heilt gebrochene Herzen
und verbindet Wunden.**

Psalm 147,3

**Wenn wir mit Gott reden, ist er
uns ganz nah. Gott hört unsere
Gebete und tröstet uns.**



Gott tröstet Hanna

1. Samuel 1

Hanna ist traurig. Sie ist schon lange mit ihrem Mann Elkana verheiratet. Aber sie hat keine Kinder. Dabei hätte sie so gerne einen Sohn oder eine Tochter. Hanna weint oft und macht sich auch Sorgen, wie alles werden soll. Wenn sie keine Kinder hat, dann kümmert sich doch auch niemand um sie, wenn sie einmal alt und krank wird. Manche Leute reden sogar schlecht über sie oder ärgern sie und sagen: „Gott ist wohl ganz weit weg von dir. Wenn du keine Kinder hast, dann ist Gott bestimmt böse auf dich.“

Elkana versucht sie zu trösten. Aber Hanna bleibt traurig. Einmal ist es besonders schlimm. Sie geht in den Tempel, weil sie Gott nah sein möchte. Im Tempel weint sie und spricht flüsternd mit Gott. Sie verspricht ihm: „Herr, wenn du mir einen Sohn schenkst, dann will ich ihn dir geben.“

Eli, der alte Priester, sitzt am Eingang und betrachtet die Leute. So sieht er auch Hanna. Er kann erkennen, dass sie redet, hört aber nichts. Er beobachtet nur, dass sie lange weint und die Lippen bewegt. Deshalb denkt er, dass mit ihr etwas nicht stimmt. „Musstest du betrunken hierherkommen?“, schimpft er mit ihr.

Aber Hanna erklärt es ihm: „Nein, Herr! Ich bin nicht betrunken! **Ich bin sehr traurig und habe Gott mein Herz ausgeschüttet.**“ Das tut Eli leid. Er weiß gar nicht, worum Hanna Gott gebeten hat. Doch er sagt etwas Wunderbares zu ihr: „Geh in Frieden nach Hause! Dein Gott wird dir deine Bitte erfüllen!“

Hanna staunt: Gott hat ihr zugehört? **Dann ist Gott ja gar nicht weit weg von ihr! Er hört ihre Gebete! Hanna trocknet ihre Tränen.** Sie läuft wieder zurück zu ihrer Familie, sie singt und lacht. Für sie steht



jetzt fest: Gott wird ihr ein Kind schenken. Genau so passiert es auch. Hanna bekommt einen Sohn und nennt ihn Samuel.

Sie lobt und preist Gott. Und sie vergisst nicht, was sie Gott versprochen hat. Als Samuel größer ist, bringt Hanna ihn zum Tempel. Dort soll er ganz in Gottes Nähe sein und dem alten Priester dabei helfen, Gott zu dienen. Sie gehen zu Eli. „Eli, ich bin die Frau, die hier bei dir stand und zum Herrn betete. Ich habe Gott um einen Sohn gebeten und er hat meine Bitte erfüllt. Jetzt gebe ich ihn Gott und er soll ihm sein ganzes Leben lang gehören.“ Hanna bekommt noch viele Kinder, Geschwister von Samuel. Und Samuel ist tatsächlich ganz besonders eng mit Gott verbunden. Er lernt viel von Eli, und weil Gott direkt mit ihm spricht und ihm ganz nah ist, wird Samuel später ein großer Prophet für das Volk Israel.

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel „**Menschen in Gottes Hand**“, Band 2, S. 176 („Das eingelöste Versprechen“). Im dazugehörigen Malbuch 2 gibt es auf S. 32 ein Ausmalbild.



Das möchte ich Gott sagen

**Lieber Gott,
danke, dass du nah bei uns bist, wenn wir
mit dir sprechen. Danke, dass du unsere
Gebete hörst und uns tröstest.**

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

